NewsRoom.pr

Schmitten präsentierte neue Studie: Ökologisches Pistenmanagement als Basis für artenreiche Tier- und Pflanzenwelt

Eine neue Untersuchungsreihe zum ökologischen Pistenmanagement im Auftrag der Schmittenhöhebahn AG zeigt, dass Ökologie und Ökonomie keineswegs im Gegensatz stehen müssen. Die Studienergebnisse belegen, dass sorgfältige Pistenpflege ohne Düngung und mit geringer Mähhäufigkeit sogar die Grundlage für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt schafft.

22.03.2019 *Schmittenhöhebahn AG, 5700 Zell am See* *Seilbahnen, Sport - Ski-Alpin, Umwelt, Wissenschaft*
Schmittenhöhebahn AG

Präsentierten die neue Studie zum ökologischen Pistenmanagement der Schmitten im Haus der Natur: (von links) Dr. Erich Egger (Vorstand Schmittenhöhebahn AG), Dr. Helmut Wittmann (Studienautor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Biodiversitätszentrum des Hauses der Natur), Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider (Universität für Bodenkultur Wien) und Ing. Hannes Mayer (Prokurist Schmittenhöhebahn AG)

Als eines der führenden Seilbahn-Unternehmen im Land Salzburg weiß die Schmitten die Natur als Grundlage für den Skisport und das Wandererlebnis am Berg besonders zu schätzen. Seit jeher geht die Bergbahn daher einer rigorosen

Umweltpolitik nach, deren Ziele konsequent verfolgt und laufend kontrolliert werden. In diesem Kontext wurden jüngst verschiedene Studien beauftragt, die die Einflüsse von technischer Beschneiung, der Präparierung der Pistenflächen sowie die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf die heimische Flora und Fauna untersuchen.

Studienergebnisse sollen ein Umdenken einleiten

Um noch mehr auf Natur und Umwelt Rücksicht zu nehmen, gründete die Schmittenhöhebahn AG im Jahr 2011 einen Ökologiebeirat und wurde bereits 2015 mit dem EMAS Zertifikat ausgezeichnet. Damit ist es das einzige Seilbahnunternehmen Europas mit einer solchen Zertifizierung. EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme" und zeichnet besondere Umweltleistungen verschiedener Unternehmen aus. Neben Mitarbeitergesundheit, deren Integration in verschiedene strategische und operative Angelegenheiten, Ressourceneffizienz, Energieautarkie durch emissionsfreie Energieerzeugung mittels Fotovoltaik und E-Mobilität widmet sich die Schmitten insbesondere dem ökologischen Pistenmanagement. „Die Schmittenhöhebahn AG ist stets bestrebt, eine ökologische Aufwertung im Bereich der Skipisten des Skigebiets Schmittenhöhe in Zell am See zu erzielen," betont **Erich Egger**, Vorstand der Schmittenhöhebahn AG. Deshalb wurden für dieses Handlungsfeld vier Studien in Auftrag gegeben, die im Detail auf unterschiedliche Bereiche wie Farn- und Blütenpflanzen, Ausbildung der Vegetation, Wildbienen, Tagfalter und Heuschrecken fokussieren. „Wir wollen jetzt die einzelnen Studienergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren, auch um Vorurteile zu entkräften, eine breitere Diskussion anzustoßen und so ein Umdenken einzuleiten", so Egger.

Wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt

Die Studienergebnisse sind eindeutig, wie **Ulrike Pröbstl-Haider** (Universität für Bodenkultur Wien), die die vorliegende Studie im Detail begutachtet hat, bestätigt: Die Wissenschaftlerin kommt zu dem Schluss, dass das weit verbreitete Vorurteil lebensfeindlicher Pisten überholt sei. Die Forschungsarbeiten belegen, dass auf vielen Standorten die örtlichen Bedingungen und die Form der Bewirtschaftung viel entscheidender sind als die Folgeeffekte der Beschneiung. Neu ist, dass mit den Studiendaten die hohe Lebensraumeignung von schonend bewirtschafteten Skipisten für Wildbienen, Tagfalter und Heuschrecken belegt ist, die diese Flächen nicht nur bewohnen, sondern sich dort auch vermehren. Pröbstl-Haider verweist darauf, dass es sich bei der in Auftrag gegebenen Studienreihe nicht um eine singuläre Erhebung handelt, sondern dass die Pistenpflege in das zertifizierte Umweltmanagementsystem für das Skigebiet Schmittenhöhe eingebunden ist. „Die Förderung einer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt ist damit keine ‚Eintagsfliege' sondern wesentlicher Teil des aktuellen und zukünftigen betrieblichen Managements der Schmittenhöhebahn. Dies ist vorbildlich", so Pröbstl-Haider.

Für die Autoren **Helmut Wittmann, Inge Illich, Patrik Gros, Johannes Schied** und **Johann Neumayr** wird durch die Studien deutlich, dass mit entsprechender extensiver Bewirtschaftung bzw. Pflege von Pistenflächen ein wertvoller Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt und zum Teil sogar zum Artenschutz geleistet werden kann. Skipisten sind zwar im Regelfall relativ einheitliche und ebene Flächen, bei ihnen ist jedoch selten die Notwendigkeit landwirtschaftlicher Produktion gegeben. Daher können Bewirtschaftung oder besser „Pflege" in Hinblick auf Artenvielfalt und die Bedürfnisse seltener Arten optimiert werden. Die Bilder der blütenreichen Skipisten der Schmittenhöhe zeigen bereits einem Laien, dass auch Pistenflächen eine hohe Biodiversität aufweisen können. Von den Experten wurde dies nun eindrucksvoll bestätigt. Ungedüngte „Pisten-Wiesen" mit seltener und später Mahd beherbergen nicht nur beeindruckend viele Arten, es leben hier sogar Organismen, die landesweit als gefährdet gelten. Sogar Schmetterlingsarten, die im Alpenvorland bereits ausgestorben sind, nutzen diese Skipisten als Nektarquelle. Für die Schmittenhöhe-Bergbahnen sind diese Ergebnisse Anlass dazu, diese naturorientierte Pistenpflege weiter zu verbessern, um möglichst große Pistenbereiche zu heute selten gewordenen „Blumenwiesen" als Lebensraum für Schmetterling, Biene, Heuschrecke und Co. umzugestalten.

Die Studie finden Sie hier zum **Download**

Artikel-Statistiken

Aa Zeichen: 4604
Zeichen ohne Leerzeichen: 4028
Wörter: 588
Lesezeit: 3 Minuten

🔊 Audio

O-TON #01 **Dr. Erich Egger**

O-TON #02 **Dr. Erich Egger**

O-TON **Dr. Helmut Wittmann**

O-TON **Dr. Ulrike Pröbstl-Haider**

O-TON #01 **Ing. Hannes Mayer**

O-TON #02 **Ing. Hannes Mayer**

Anhang

Fotos, 300 dpi

Präsentierten die neue Studie zum ökologischen Pistenmanagement der Schmitten im Haus der Natur: (von links) Dr. Erich Egger (Vorstand Schmittenhöhebahn AG), Dr. Helmut Wittmann (Studienautor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Biodiversitätszentrum des Hauses der Natur), Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider (Universität für Bodenkultur Wien) und Ing. Hannes Mayer (Prokurist Schmittenhöhebahn AG)

ProMedia / Schmittenhöhe

Die Bilder der blütenreichen Skipisten der Schmittenhöhe zeigen bereits einem Laien, dass auch Pistenflächen eine hohe Biodiversität aufweisen können.

Helmut Wittmann

Dukaten-Feuerfalter

Patrick Gros

Kurzflügelige Beißschrecke

Inge Illich

Für die Schmitten sind die Ergebnisse der Studie Anlass, die naturorientierte Pistenpflege weiter zu verbessern, um möglichst große Pistenbereiche zu „Blumenwiesen“ als Lebensraum für Schmetterling, Biene, Heuschrecke und Co. umzugestalten.

Helmut Wittmann

Medienkontakt

Mag. Sabine Frühauf-Aigner
ProMedia
Brunecker Str. 1
6020 Innsbruck
m: +43 664 8549380
www.newsroom.pr
sabine.fruehauf@pro.media

Rückfrage-Hinweis

Markus Papai
Schmittenhöhebahn AG
Postfach 8
5700 Zell am See
t: +43 6542 789-112
f: +43 6542 789-130
www.schmitten.at
markus.papai@schmitten.at